

## **Pfarrversammlung in Wachtberg: Veränderungen in der Kirchengemeinde St. Marien im Zeichen des Wandels**

### **PRESSEERKLÄRUNG**

Wachtberg, 5. September 2025 – Am Abend des 4. September 2025 fand in der Pfarrkirche St. Maria Rosenkranzkönigin in Wachtberg-Berkum eine gut besuchte Pfarrversammlung statt, zu der die Gremien und das Pastoralteam der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien eingeladen hatten. Pfarrer Michael Maxeiner sowie Vertreter des Kirchenvorstands und des Pfarrgemeinderats informierten über anstehende strukturelle Veränderungen innerhalb der Pfarrgemeinde im Kontext der Entwicklungen im Erzbistum Köln.

#### **Rückgang bei Mitgliedern, Ressourcen und Finanzen**

Pfarrer Maxeiner schilderte in seinem Bericht die deutlich rückläufigen Mitgliederzahlen und Ressourcen der Kirche. Während die Kirchengemeinde im Jahr 2010 noch rund 10.200 Katholikinnen und Katholiken zählte, sind es im August 2025 nur noch etwa 8.000. Dieser Trend, begleitet von sinkenden Kirchensteuereinnahmen und einem Rückgang an pastoralen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, zwingt die Gemeinde zu grundlegenden strukturellen Anpassungen.

#### **Veränderungen im Bereich der Kitas**

Frau Claudia Flottmeier, neue Verwaltungsleiterin für den Bereich Kita, informierte über den geplanten Trägerwechsel der kirchengemeindlichen Kindertagesstätten zur erzbischöflichen Trägergesellschaft. Gemeindereferentin Elisabeth Schmitz betonte, dass das Pastoralteam auch nach dem Trägerwechsel weiterhin für die pastorale Begleitung in den Einrichtungen zuständig ist und Kita elementarer Bestandteil des kirchengemeindlichen Lebens vor Ort bleibt.

#### **Künftige Struktur in der Pfarrlandschaft Wachtberg**

Dr. Manfred Sieburg, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats, erläuterte die künftige regionale Struktur: Die Kirche St. Maria Rosenkranzkönigin in Berkum soll als Zentrum für Wachtberg fungieren – insbesondere mit Blick auf Gottesdienste, ein Kontaktbüro sowie pastorale Angebote. Das Haus St. Gereon in Niederbachem soll künftig verstärkt für Veranstaltungen genutzt werden.

#### **Außerdienststellung und Umnutzung von Kirchen**

Der Kirchenvorstand und auch der Pfarrgemeinderat haben den leitenden Pfarrer gebeten die Außerdienststellung der Kirchen „Zu den Heiligen Erzengeln“ in Wachtberg-Pech und „Heilige Drei Könige“ in Oberbachem zu prüfen und das entsprechende Verfahren einzuleiten. In Pech wird die Freitagabendmesse in der Kapelle St. Michael weiterhin stattfinden. Zudem ist in der Marienkapelle in Wachtberg-Ließem eine regelmäßige Messfeier geplant, um den Gläubigen aus Oberbachem eine wohnortnahe Möglichkeit zur Teilnahme an der Eucharistie zu bieten.

Für die Erzengelkirche in Pech beginnt nun das formale Außerdienststellungsverfahren, das auch mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat abgestimmt wird. Mit der serbisch-orthodoxen Gemeinde, die bereits seit einigen Jahren Mitnutzerin der Kirche in Oberbachem

ist, werden Gespräche geführt, um eine intensivere Nutzung und Mitverantwortung für Kirche und Pfarrheim zu prüfen. Trauerfeiern und Exequien bleiben in Oberbachem zunächst möglich sofern die Beisetzung auf den kirchennahen kommunalen Friedhof erfolgt.

Das Pfarrheim Villip wird aufgrund des schlechten baulichen Zustands und der geringen pastoralen Nutzung nicht weiter unterhalten. Für das Gebäude bzw. die Liegenschaft wird eine Verwertung angestrebt, die dem Gemeinwohl dient.

Unabhängig von der Fusion mit den Meckenheimer Kirchengemeinden zum 1. Januar 2026 sind diese Schritte bzgl. der Gebäude notwendig.

### **Stimmen aus der Gemeinde**

Pfarrer Maxeiner betonte in seinen Worten die Schwere der getroffenen Entscheidungen: „Die Entscheidung zur Außerdienststellung einer Kirche macht sich keiner leicht. [...] Diesen Weg zu gehen, tut mir im Innersten meines Herzens weh.“ Gleichzeitig warb er für einen gemeinsamen Blick nach vorn: „Kirche war immer wieder in den letzten 2000 Jahren im Umbruch. Stellen wir uns den Herausforderungen dieser Zeit und gestalten Kirche vor Ort in Wachtberg, damit die Botschaft Jesu weiter im Drachenfelder Ländchen verkündet wird.“

Auch Werner Taller, Kämmerer des Kirchenvorstands, verwies auf die wirtschaftliche Notwendigkeit der Maßnahmen: „Unser Ziel ist es, die knapp werdenden Ressourcen bestmöglich zur Verwirklichung des kirchlichen Sendungsauftrags einzusetzen, anstatt sie für sterbende Strukturen aufzubrechen.“

Dr. Sieburg, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats, betonte abschließend: „Wichtig ist das Gesamtkonzept: Wir schauen auf die Gemeinden, damit die pastorale und liturgische Versorgung für das gesamte Gebiet gewährleistet ist.“

Die Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg lädt weiterhin alle Gläubigen ein, aktiv an der Neugestaltung des Gemeindelebens mitzuwirken.